

Arzu Gürz Abay - Sibel Demirtaş

Leyla und Linda feiern Ramadan



Leyla fastet noch nicht wie die Erwachsenen, weil sie ein Kind ist.
Das hält sie aber nicht vom Aufstehen ab. Denn etwas Spannendes passiert.

Es ist eine alte Tradition, während der Ramadanzeit
in der Nacht von einem Trommler geweckt zu werden.
In alten Zeiten gab es schließlich keinen Wecker.
Mit dem lauten Tamtam der Schlegel und zu fröhlichen
Melodien singt der Trommler Reime,
die er von seinen Vorfahren
gelernt hat:



"Am Abend zuvor wollte ich Reis kochen,
so sieht man am Magen nicht die Rippenknochen,
mit den Dichtern wollte ich mich messen,

aber leider habe ich
mein Heftchen vergessen!"




Etwas verschlafen, aber sehr aufgeregt schaut Leyla dem Trommler aus dem Fenster zu. Sie genießt es, die lustigen Gedichte und die Trommel in der Nacht zu hören.

Nachdem alle wach geworden sind, trifft sich die ganze Familie dann in Pyjamas in der Küche zum Essen.

Leylas Opa Halim amüsiert alle am Tisch mit seinen Geschichten aus der Jugend.

Es wird gegessen, getrunken und gelacht, bis vor dem Morgengrauen die Fastenzeit beginnt.



Am frühen Abend hört man den Ezan,
also den Gebetsruf.
Linda schaut aus dem Fenster und sieht
eine Moschee mit Lichterketten.

„Was ist denn da los?“, fragt sie neugierig.

Da erklärt der Opa Halim: „Es ist der Gebetsrufer
oder Muezzin genannt. Er ruft uns täglich fünfmal
vom Minarett aus zum Gebet.“

Nun wissen wir, dass es Zeit ist, unseren Gebetsteppich
auszurollen und zu beten.“

Nach dem Moscheebesuch kehren die Männer wieder nach Hause und sie haben die richtigen Paar Schuhe an! Alle im Haus umarmen sich, küssen sich herzlich auf die Wangen und wünschen einander ein frohes Ramadan-Fest. Zuerst geht Leyla zu ihrem geliebten Opa, sie küsst den Handrücken ihres Opas und hebt die Hand sanft auf ihre eigene Stirn.

„Wieso machst du das?“, fragt Linda, als sie das Ritual beobachtet. „Nun ja, den Älteren zeige ich so meinen Respekt“, sagt Leyla.



Zu diesem besonderen Anlass gibt es dann für jedes Kind Taschengeld von Opa Halim geschenkt. „Linda, ich bin so froh, dass du mich hier besucht hast!“, sagt Leyla.

